

Jugendforum

Kulturhaus Schwanen

21.10.2022

Dokumentation



WEEBER + PARTNER

Institut für Stadtplanung und Sozialforschung Stuttgart/Berlin

Oktober 2022

Hintergrund und Ergebnisse

Im Rahmen des STEP 2033 wurde unter dem Titel "Jugendforum" eine Jugendbeteiligung durchgeführt, um auch die Perspektive der jüngeren Waiblingerinnen und Waiblinger gezielt mit in den Fortschreibungsprozess mit einzubeziehen. Diese fand am 21. Oktober 2022 statt und wurde in enger Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen durchgeführt. Seit 1994 gibt es in Waiblingen einen Jugendgemeinderat, der aktuell aus 17 Mitgliedern zwischen 14 und 19 Jahren besteht. Dieser war ebenfalls in die Vorbereitung der Beteiligung einbezogen und ist als Mitveranstalter aufgetreten. Zehn der Mitglieder waren bei der Veranstaltung dabei.

Insgesamt haben bei der Veranstaltung 25 Jugendliche teilgenommen. In Kleingruppen wurde diskutiert, welche Handlungsschwerpunkte die Jugendlichen bei der Stadtentwicklung sehen und mit welchen Maßnahmen diese angegangen werden können. Die Ergebnisse fließen in die Erarbeitung des STEP 2033 ein.

Ablauf

16:00 Uhr	Begrüßung und Einführung
16:20 Uhr	1. Gruppenarbeitsphase - Kritik, Lob und Verbesserungsvorschläge
17:20 Uhr	Pause
17:35 Uhr	2. Gruppenarbeitsphase - Maßnahmenvorschläge entwickeln
18:20 Uhr	Pause
18:30 Uhr	Vorstellung im Plenum
19:00 Uhr	Ausblick und Verabschiedung



Ankommen und Austausch im Saal

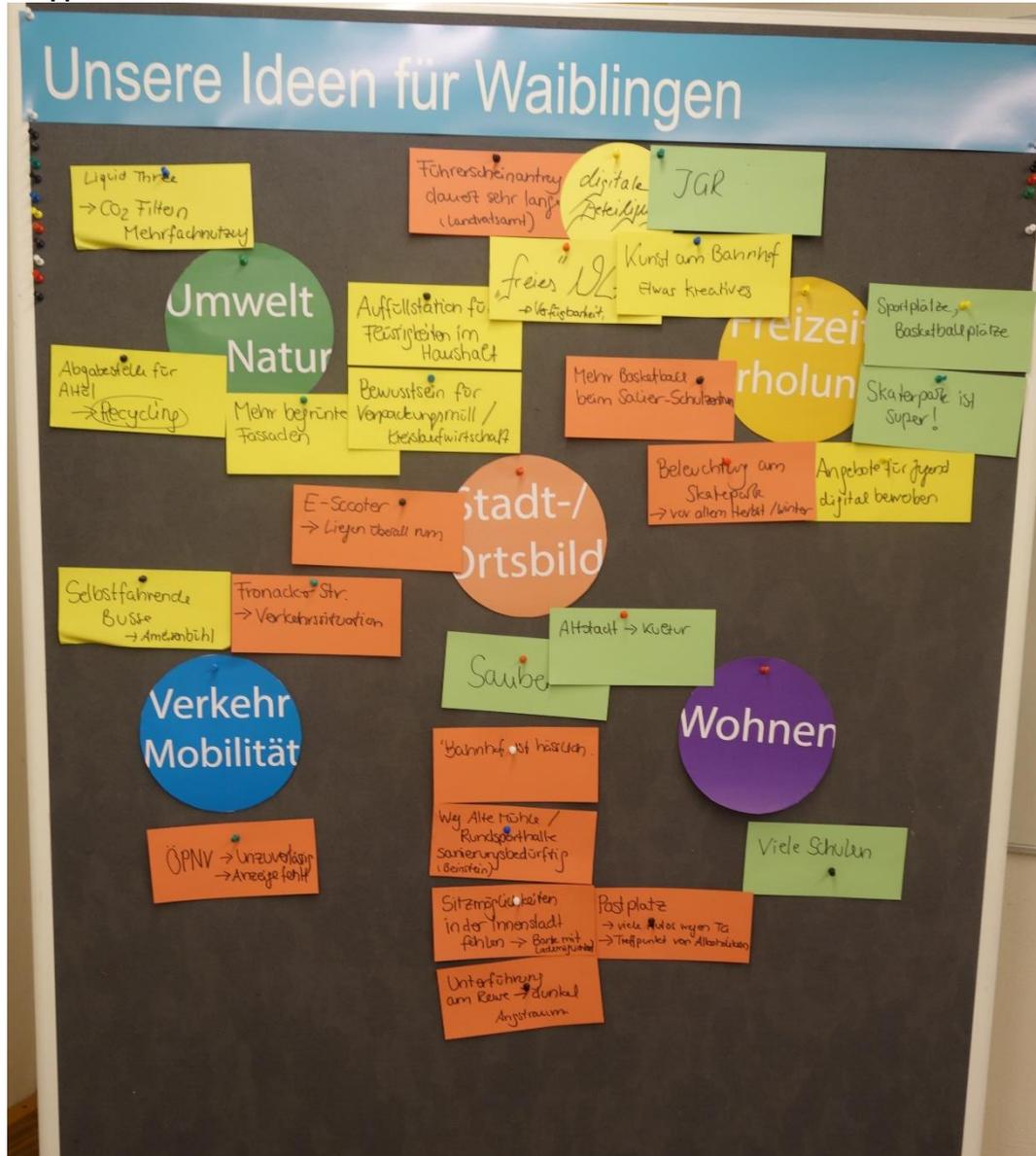


Begrüßung und Einführung im Saal durch Samuel Roy und Alexandra Ulrich von Weeber+Partner

Gruppenarbeitsphase 1

In der 1. Gruppenarbeitsphase haben die Jugendlichen in zwei Gruppen überlegt und gemeinsam diskutiert, was sie an Waiblingen aktuell stört, was ihnen gut gefällt und was sie gerne verbessern würden. Die Punkte wurden nach Themen geclustert. Bereits vorbereitet waren die Themen Verkehr/Mobilität, Erholung/Natur, Stadt-/Ortsbild, Freizeit/Kultur und Wohnen. In der Diskussion sollte auch herausgefunden werden, inwiefern diese Themen bei den Jugendlichen eine Rolle spielen und ob es ggf. weitere Themenfelder gibt, die bei der Stadtentwicklung eine Rolle spielen sollen.

Gruppe 1:



Stellwand-Mitschrieb Gruppe 1, 1. Gruppenarbeitsphase

Diskussionsergebnisse:

	Lob	Kritik	Verbesserungsvorschläge/ Ideen
Umwelt/ Natur			<p>Auffüllstationen für Flüssigkeiten im Haushalt (z.B. Shampoo, Seife, etc.)</p> <p>→ Diskussion, inwiefern dies für die Allgemeinheit realisierbar ist. Es müsste ja dann so etwas wie ein „Einheitsshampoo“ geben. Einige glauben nicht, dass Leute das nutzen würden.</p> <p>→ Es gab solche Auffüllstationen mal bei einem Drogeriemarkt. Was ist daraus geworden?</p>

			<ul style="list-style-type: none"> ➔ Es scheint schwierig diese Idee umzusetzen, weil dies die Zusammenarbeit und den Willen der produzierenden Unternehmen und der Händler voraussetzt ➔ Es soll generell ein größeres Bewusstsein für das Thema Kreislaufwirtschaft und Recycling geschaffen werden.
			<p>Effektiver CO2-Filter im Stadtraum durch Algen. Genannt wird das Unternehmen Liquid Three, das hier bereits Lösungen anbietet.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Die Algen-Installation bietet zusätzlich die Möglichkeit Sitzgelegenheiten, Ladestationen, Solarpaneele und Beleuchtung zu integrieren. ➔ So können gleich mehrere Themen mit einem Objekt angegangen werden
			Es soll eine Abgabestelle für Altöl eingerichtet werden.
			Es soll mehr begrünte Fassaden geben.
Verkehr/ Mobilität		<p>Die Verkehrssituation in der Fronackerstraße wird kritisiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Derzeit werden hier temporär einige Parkplätze blockiert. Dadurch soll die Verkehrssituation bereits entspannt werden. Als nächster Schritt wird eine Verkehrsuntersuchung durchgeführt, an welche Stellen sich der Verkehr durch diese Maßnahme verlagert. Anschließend soll eine langfristige Lösung umgesetzt werden, die den Verkehr am effektivsten leitet und die Fronackerstraße entlastet. 	
	Der ÖPNV ist gut. Anbindung mit der S-Bahn nach Stuttgart.	Es wird kritisiert, dass der ÖPNV (insbesondere der	➔ Als Verbesserungsvorschlag wird eine Anzei-

		Busverkehr) teilweise unzuverlässig ist.	getafel am Bahnhof vorgeschlagen, die die Verspätungen in Echtzeit anzeigt, sodass man das Ausmaß der Verspätung besser einschätzen kann.
		Der Weg an der Rems, zwischen Alter Mühle und Rundsporthalle (Beinstein) ist sanierungsbedürftig. Dies fällt besonders beim Joggen/ Laufen/ Radfahren auf.	Es soll selbstfahrende Busse geben. → Dies gibt es bereits teilweise im Gewerbegebiet Ameisenbühl. Nach einer Testphase wird dann ggf. an stadtweiten Lösungen weitergearbeitet.
Stadt-/ Ortsbild	Gelobt wird die Altstadt und die vielen kulturellen Attraktionen, sowie die Feste	Der Bahnhof wird als nicht schön empfunden.	→ Kunst oder etwas Kreatives am Bahnhof könnte eine Aufwertung bringen → Dies könnte für lokale Künstler eine Möglichkeit für Ausstellungen darstellen.
	Die Stadt wird grundsätzlich als sauber wahrgenommen.	Es fehlen den Jugendlichen Sitzmöglichkeiten in der Innenstadt.	→ Neue Sitzgelegenheiten könnten auch direkt mit Ladefunktion für Handys ausgestattet werden.
		Der Postplatz ist durch den Zielverkehr (Tiefgarage) unattraktiv.	
		Außerdem halten sich am Postplatz viele Menschen auf, die sich zum Trinken treffen. Es wird vermutet, dass dies auch wegen dem Rewe an dieser Stelle stattfindet.	→ Es sollen grundsätzlich mehr und unterschiedliche Treffpunkte und Plätze in der Stadt geschaffen werden, die auch von Jugendlichen gerne genutzt werden.
		Die Unterführung am Rewe (Postplatz) wird als Angst-raum wahrgenommen. Insbesondere abends.	
		Kritisiert werden die E-Scooter, die überall in der Stadt rumliegen würden.	
Freizeit/ Erholung	Die vielen Sportplätze werden als positiv bewertet.	Am Salier-Schulzentrum sind die Basketballplätze meistens belegt.	→ Hier sollte es noch weitere Basketballplätze geben.
	Der Skatepark ist super. → Hier wurde bereits ein Festival von VANS veranstaltet.	Es fehlen Freizeitangebote für Jugendliche	Eine Beleuchtung am Skatepark für die Abendstunden, insbesondere im Herbst/ Winter würde noch eine Verbesserung bringen.
Wohnen	Es gibt viele Schulen.		
	Die Stadt ist nicht weit entfernt		

Neu hinzugekommen:			
Digitalisierung/ Beteiligung	Es wird gelobt, dass es einen Jugendgemeinderat gibt.	Die Beantragung des Führerscheins dauert viel zu lange.	Angebote für Jugendliche sollen stärker digital beworben werden.
		Fehlendes WLAN an zentralen Orten und im ÖPNV, bzw. Zugang zum Stadt-WLAN mit unbekanntem Passwort geschützt.	Es soll freies WLAN in der Innenstadt geben. Gut sichtbare Schilder an zentralen Stellen mit dem Passwort sollen angebracht werden.

Zusammenfassung:

Die Jugendlichen machen beim Thema Umwelt/ Natur viele konkrete Vorschläge, wie das Thema verstärkt angegangen werden kann. Das Thema bietet viel Potenzial verschiedene Themen miteinander zu vereinen. Insbesondere Aufenthaltsqualitäten und Stadtbild können dadurch verstärkt integriert betrachtet werden.

Das Thema Mobilität/ Verkehr ist aus Sicht der Jugendlichen insbesondere in der Innenstadt verbesserungsbedürftig. Grundsätzlich besteht der Wunsch die Fußgängerfreundlichkeit in der Innenstadt und damit auch die Aufenthaltsqualitäten im öffentlichen Raum zu erhöhen. Das Thema Parken ruft an einigen Stellen viel Verkehr hervor, der zu unübersichtlichen Verkehrssituationen führt. Die Parkplätze komplett zu verbannen, wird aber auch nicht als richtige Lösung angesehen, denn dann halten die Autos teilweise direkt auf der Straße. Ein Gesamtkonzept beim Thema Verkehrsführung und Parken für die Innenstadt würde begrüßt werden.

Beim Stadtbild besteht zum einen Zufriedenheit mit der schönen Altstadt, zum anderen wird eine Aufwertung des Bahnhofs gewünscht. Grundsätzlich fehlen den Jugendlichen Treffpunkte, Sitzgelegenheiten und überdachte Bereiche in der Innenstadt.

Sehr positiv wird das Angebot an Sportplätzen beurteilt. Dennoch gibt es auch noch weiteren Bedarf an Sportflächen, insbesondere Basketballplätzen, da diese am Wochenende immer belegt seien. Der Skatepark wird als positiv und wichtig für die Stadt angesehen, da er auch überörtlich bekannt ist und bereits Austragungsort des VANS-Festivals war. Damit trägt der Skatepark auch zu einem jugendfreundlichen Image der Stadt bei. Eine Beleuchtung für die Abendstunden wäre eine zusätzliche Verbesserung.

Das Thema Wohnen war in der Diskussion kein Schwerpunktthema. Die Diskussion hat sich grundsätzlich viel um die Angebote der Kernstadt/ Innenstadt gedreht. Als neues Thema wurde in der Zusammenfassung Digitalisierung und (Jugend-)Beteiligung ergänzt.

		Stoßzeiten überfüllt sind.	
	Der ÖPNV wird generell positiv hervorgehoben.	Die Pünktlichkeit des ÖPNV wird ebenfalls kritisiert.	Es wird angeregt, auch Buslinien anzubieten, die Querverbindungen zwischen den Ortschaften bedienen, sodass man nicht immer über die Kernstadt fahren und somit einen Umweg auf sich nehmen muss (z.B. Hegnach-Hohenacker).
		Es wird auch kritisiert, dass viele Busse die hintere Tür nicht öffnen.	Die direkte und schnelle Erreichbarkeit des Bahnhofs mit ÖPNV sollte verbessert werden, z.B. durch einen Schnellbus.
		Die Qualität der Radwege wird kritisch gesehen.	Idealerweise sollte es an allen Haltestellen funktionierende digitale Anzeigetafeln geben.
		Das Parkplatzangebot für Autos wird kritisiert.	
Stadt-/ Ortsbild	Das Ladenangebot wird als sehr vielfältig beschrieben; es gibt alles, was man braucht.	Das Erscheinungsbild des Bahnhofs ist unattraktiv.	Es sollten Hydrantenschilder erneuert werden, damit diese im Fall von Feuerwehreinsätzen lesbar sind. Hydrantenschilder an Stellen, wo es mittlerweile keine Hydranten gibt, müssen konsequent abgebaut werden.
	Die Innenstadt ist attraktiv.		
Freizeit/ Erholung	Die Nahversorgungsmöglichkeiten in Waiblingen werden gelobt.	Im Jugendtreff auf der Korber Höhe fühlen sich jüngere Jugendliche von älteren, die sich dort regelmäßig aufhalten, bedroht.	Es wird vorgeschlagen, in Jugendtreffs generell zu verschiedenen Uhrzeiten verschiedene Altersgruppen zuzulassen, damit sich keine Altersgruppen von dem Angebot ausgeschlossen, bzw. von Älteren bedroht fühlen.
	Die Parks machen Waiblingen attraktiv.	Die Angebote von Jugendtreffs sind nicht immer gut bekannt	
	Waiblingen hat viele gute Freizeitmöglichkeiten wie z.B. den Skatepark	Es gibt einige Sport- und Spielplätze, die dringend sanierungsbedürftig sind.	
Wohnen			
Neu hinzugekommen:			
Digitalisierung/ Beteiligung	Manche Schulen sind digital bereits gut aufgestellt.	An manchen Schulen fehlt es noch sehr an moderner Unterrichtstechnologie (z.B. nur Tageslichtprojektoren, kaum Tablets)	Es wird gefordert, auch in Bussen und Schulen freies WLAN einzurichten.
	Es wird positiv aufgenommen, dass es bereits an einigen Orten		Die Jugend sollte auf passenden Wegen noch deutlich

	WLAN im öffentlichen Raum gibt.		stärker dazu motiviert werden, sich einzubringen.
	Es gibt bereits viele Möglichkeiten für Jugendliche, sich in Waiblingen einzubringen; das ist ein sehr guter Ansatz.	Trotz der Angebote ist die Jugendbeteiligung in Waiblingen zu gering.	Es müssen möglichst einfache und niedrigschwellige Möglichkeiten der Beteiligung für Jugendliche geschaffen werden, insbesondere digitale und wenig zeitaufwändige Angebote.

Zusammenfassung:

Die großen Themen in dieser Gruppe waren vor allem Mobilität, aber auch Freizeit und Jugendbeteiligung. Im Bereich Mobilität wird der Stadt Waiblingen insgesamt sowohl für den öffentlichen Verkehr als auch für den Autoverkehr ein gutes Grundgerüst für die Erreichbarkeit attestiert. Die Kernstadt kann als Stadt der kurzen Wege bezeichnet werden. Gleichzeitig sehen die Teilnehmenden in einigen Bereichen auch großen Verbesserungsbedarf. Dies betrifft vor allem den Busverkehr, der aus Sicht der Jugendlichen auch dezentrale Querverbindungen anbieten und auf die Überlastung zu Stoßzeiten nach Schulschluss reagieren sollte. Zudem ist das Funktionieren der digitalen Informationskanäle in Bezug auf Verspätungen und Ausfälle aktuell unzulänglich. Daneben werden auch das Parkplatzangebot und die Radwege als unzulänglich betrachtet.

In Bezug auf die Freizeitgestaltung werden die Parks, das Ladenangebot und der Skatepark als Waiblinger Attraktionen hervorgehoben. Bei Sport- und Spielplätzen hingegen besteht oft Sanierungsbedarf. Wichtig ist für einige, dass Jugendtreffs in allen Stadtteilen und Ortschaften gut bekannt sein sollten und dass diese darauf achten, dass keine Ausgrenzung der jüngeren Jugendlichen durch Gruppen älterer Stammbesucherinnen und -besucher passiert.

Beim Stadtbild von Waiblingen überzeugen die attraktive Innenstadt und das Einkaufsangebot, während die Gestaltung des Bahnhofs zu wünschen übriglässt. Ein weiteres Thema im öffentlichen Raum sind die oft veralteten Hydrantenschilder, die bei Feuerwehreinsätzen zu Schwierigkeiten und gefährlichen Verzögerungen führen können.

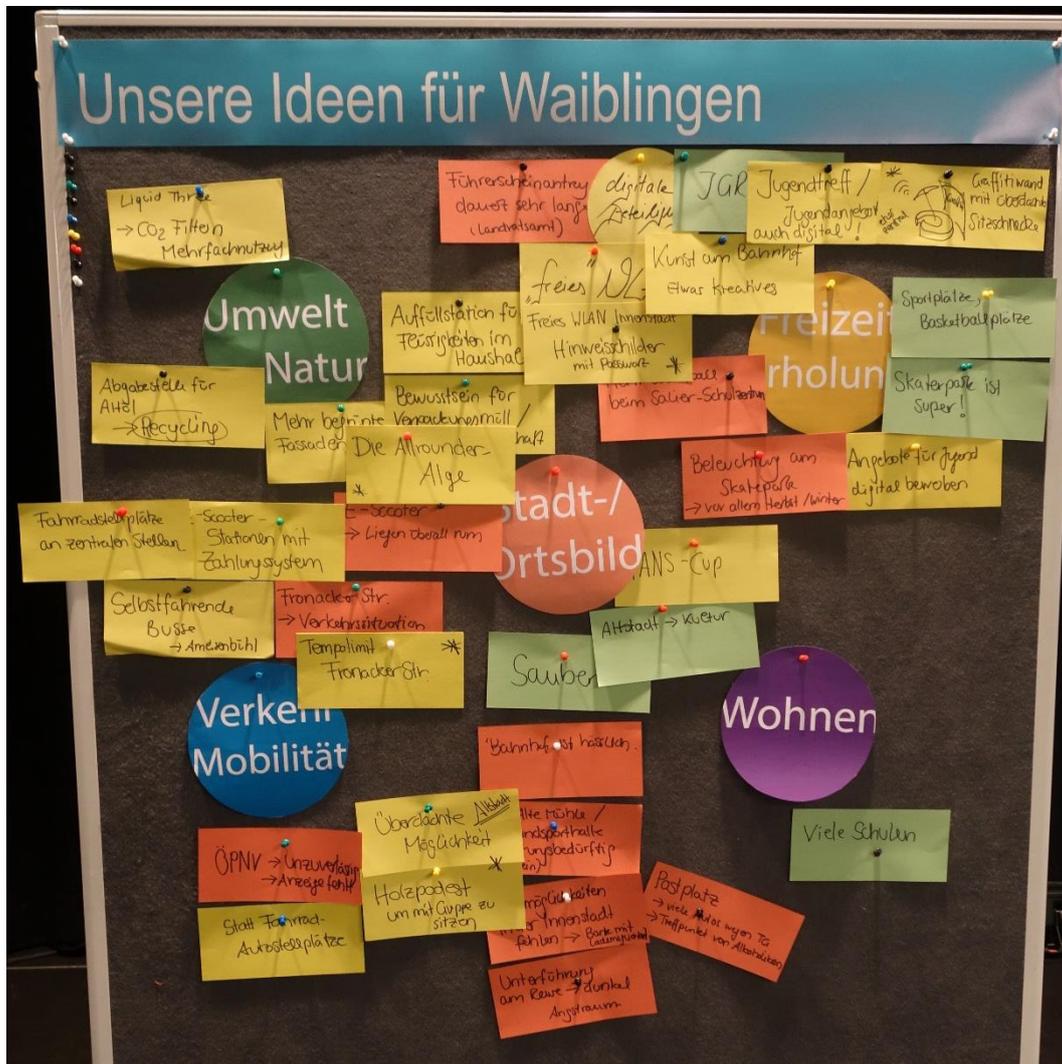
Aus der Diskussion ergab sich auch die Wichtigkeit der Digitalisierung. Wichtig sind aus Sicht der Jugendlichen hier insbesondere eine gute technische Ausstattung an den Schulen und freier WLAN-Zugang, der in der Stadt bereits an einigen Orten verfügbar sei, an Schulen und in Bussen aber meist noch fehle. Mit dem Thema Digitalisierung verbunden ist die Frage der Jugendbeteiligung. Während es sehr gelobt wird, dass es Beteiligungsmöglichkeiten in der Stadt gibt, plädieren die Jugendlichen dafür, diese noch deutlich bekannter zu machen und gerade auch durch digitale Lösungen möglichst niedrigschwellig zu gestalten.

Zum Thema Umwelt und Natur gab es in dieser Gruppe die Beschwerde über die Vermüllung der Parks und Grünflächen. Das Thema Wohnen spielte an diesem Abend keine Rolle.

Gruppenarbeitsphase 2

In der 2. Gruppenarbeitsphase haben die Jugendlichen in Zweiertteams konkrete Projektideen erarbeitet, wie Kritikpunkte aus Arbeitsphase 1 oder auch bisher nicht genannte Punkte durch geeignete Maßnahmen verbessert werden können.

Gruppe 1:



Es wurden überwiegend Anliegen vertieft, die in der ersten Gruppenphase schon angesprochen worden waren.

Mobilität und Verkehr:

Es gibt unterschiedliche Meinungen, wie stark der motorisierte Individualverkehr zu Gunsten von Radverkehr und Fußgängern reduziert werden soll. Einigkeit besteht aber, dass es mehr Fahrradstellplätze an den zentralen Stellen geben sollte. Die Verkehrssituation an der Fronacker Str. soll durch ein Tempolimit verbessert werden.

E-Scooter Stationen mit Zahlungssystem

Die Jugendlichen stört, dass die E-Scooter überall in der Stadt verteilt stehen oder einfach hingeschmissen werden. Grundsätzlich sind E-Scooter nicht schlecht, es sollte aber zentrale Stationen geben, die auch gleichzeitig mit einem Zahlungssystem verbunden sind, sodass mit den E-Scootern verantwortungsbewusster umgegangen wird.

Klimaschutz: „Die Allrounder-Alge“

Diese Projektidee soll einen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Da das CO₂-Speichervermögen von Algen um ein Vielfaches höher liegt als von Bäumen, soll es ergänzend Begrünungselemente mit Algen geben. Die Algen werden in einem kastenförmigen Behältnis angepflanzt. Das Behältnis kann zusätzlich als Sitzgelegenheit dienen, beleuchtet werden und Handyladestation durch PV-Anlage sein. Dadurch kann auch etwas für das Stadtbild getan werden. Die Firma „Liquid Three“ wird als Referenz genannt.

Sitzgelegenheiten schaffen

Den Jugendlichen fällt ein Defizit an guten Sitzgelegenheiten, sowohl in der Innenstadt wie auch entlang der Rems und in den Parks auf. Zwei konkrete Ideen hierzu wurden erarbeitet.

- ▶ Überdachter Sitzschnecke mit einer Graffitiwand: Die Jugendlichen denken, dass ein geeigneter Ort hierfür entlang der Rems wäre. Die Graffitiwand soll den Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich zu „verewigen“ und ein gemeinsames Projekt zu schaffen.
- ▶ Holzpodest zum Sitzen: Dies soll vor allem Gruppen ermöglichen, sich gegenüber oder im Kreis zu sitzen. Es kann sowohl in der Innenstadt, als auch in Grünanlagen aufgebaut werden.

Jugendtreff/ Digitale Jugend-Plattform

Einigen Jugendlichen fehlen Möglichkeiten sich über aktuelle Veranstaltungen zu informieren. Sie wünschen sich, dass es z.B. eine digitale Plattform gibt, auf der man sich auch untereinander vernetzen kann. Darüber hinaus soll es einen Jugendtreff geben, wo man sich verabreden kann.

dann für ältere. Auch Zeitfenster nur für Mädchen werden vorgeschlagen. Zudem müsse die Sauberkeit verbessert und die Öffnungszeiten ausgeweitet werden.

Jugendbeteiligung

Die Jugendbeteiligung soll bekannter und lebendiger werden, sodass Jugendliche einen stärkeren Einfluss auf ihren Wohnort haben können. Zudem ist es wichtig, auch jüngere Jugendliche hierfür zu gewinnen, die noch einige Jahre in Waiblingen wohnen werden. Hierzu wird vorgeschlagen, die bestehenden Kanäle (Instagram, Your WN-App) bekannter zu machen und unterschiedliche Beteiligungsformate anzubieten: in Präsenz, in Schulen und online. Hierzu ist gerade auch die Kooperation mit Schulen wichtig, die das Thema Jugendbeteiligung im Unterricht integrieren könnten, beispielsweise durch Umfragen, die in Kooperation mit dem Jugendgemeinderat während des Unterrichts durchgeführt werden könnten.

Hydrantenschilder

Um den Grundschutz zu gewährleisten wird vorgeschlagen, die Hydrantenschilder in ganz Waiblingen durch die Feuerwehr in Kooperation mit den Stadtwerken zu erneuern und dabei an Stellen, an denen kein Wasseranschluss mehr besteht neue Leitungen zu verlegen oder die veralteten Schilder zu demontieren.

Spiel- und Sportplätze

Um Spiel- und Sportplätze wieder – und auch in Zukunft – attraktiv zu machen, wird ein Bündel an Maßnahmen vorgeschlagen, die durch die Stadt in Zusammenarbeit mit Jugendlichen und weiteren Freiwilligen durchgeführt werden könnten:

- ▶ Reparaturaktionen
- ▶ Aufräum-Aktionen häufig genug durchführen und langfristig beibehalten (Beispiel "Rems-Putzete")
- ▶ Zusätzliche Mülleimer aufstellen
- ▶ Über das Thema Müll aufklären